

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 23

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Sutzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Postzuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Ueber Brunn- und Bachnamen — Unbekannte Verhältnisse — Caritas — Von den Schulzeugnissen —
Zugreifen! — Reden und Schweigen — Schulnachrichten — Bücherschau — Beilage: Volksschule Nr. 11.

Ueber Brunn- und Bachnamen

Dr. G. Saladin

(Schluß)

10. Namen mit Bestimmung der Mineralien, Gesteine und Erdbarten, durch die der Bach fließt, oder die er führt: Stein- Grien-, Chis-, Gries- (grober Sand), Sand-, Sand-bach (Steinschutt); bisweilen heißt ein heutiger Steinbach in älterer Zeit „der steinige Bach“ (so bei Eutal a. d. Sihl, 1311 Geschichtsfreund 43, 346); die häufigen Formen Steinbach beruhen auf ahd. der steinin bach, wozu die Biegungsform lautet „zem steininin bache“ (alte Adjektivform, wie „golden“, jetzt „steinern“); Händ-, Leim-, Lätten-, Schlier-, (Ton und Mergel), Tufbach. Ein Eierbrunn ist schwefelhaltig, wie der Schwebelbrunn. Mineralogisch merkwürdig sind auch die schillernden Del-, Anke-, Anschlittbrunnen, die rötlichen Erz- und Hebrunnen; die säuerlichen Salz- und Sulzbrunnen.

11. Namen mit Bestimmung benachbarter Bäume und Pflanzen: Holzbach (durch den Wald), Laubbach (auch Loppach), durch das Laubholz, Baumbach (auch Bombach und Bum-bach; vgl. Baumgart und Bungert), Hagenbach (ahd. hagan, Busch und Dorn), Brambach (ahd. bramo, Brombeerstrauch), Grezenbach (mundartlich Greze, Grezi, dürres Reifig), Würzenbach. Natürlich kommen in -bach-Zusammensetzungen alle Baumnamen vor, mit Vorliebe die der wasserliebenden Bäume und Sträucher; doch ist im Lauf der Zeit vieles verdunkelt worden: am Tbach kommen unter andern Bäumen viele Eiben vor (mhd.

uwe); unter Felbbach (gesprochen Fällbach) kann sich auch das mhd. velwe, Weide (saliz) verbergen (vgl. den Familiennamen Felber-Wiber). Gleichbedeutend ist Salenbach (ahd. salaha, Salweide); Rienbach (mhd.-Rien[boum] Föhre); Deschenbach, (Eichenbach); Aspach (Aspbach mit Espen); neben Haselbach gilt auch ein Heselbach, das durch den urkundlichen Beleg „Heslinbach“, den das Idiotikon beifügt, klar gemacht wird; es ist „der heselin bach“, der mit Haseln bestandene Bach, wobei aus dem ahd. hasal das Adjektiv hesilin gebildet ist. So werden die Eichibach, Eschibach und Erlibach auf den alten Formen „der eichin, der eschin (älter astin), der erlin bach“ beruhen. Die Heubach und Embbach durchfließen Heu- und Emdwiesen; Lielibach (ahd. liula, Waldrebe); Linsibach (mundartlich Lisi- und Leisibach) durch eine Linsenspflanzung; Farebach mit Farnbestand; Böschbach, Wasenbach mit großen Rasenstücken am Rand. Zahlreich sind in solchen Zusammensetzungen besonders die Wasser- und Sumpfgewächsnamen: Lieschbach (mhd. liesche, Sumpfgewächs), Binzbach (mhd. binez Binse), Sembach, Sempach (mhd. semede, Binse), Sarbach könnte gelegentlich auch zu mhd. saher, Schilf gehören, Rohrbach mit Schilfrohr, gleichbedeutend Schlattbach, Schlappach. Da zahlreiche Pflanzennamen von Landschaft zu Landschaft verschiedene Bedeutung haben, muß sich die Entscheidung nach der jeweiligen Mundart richten: Bumbelenbach